

Gartenbaumeister pappelt Bonsaipflanzen wieder hoch

Rodalben: Gewächshaus als Krankenpflegestation eingerichtet

Rodalben. "Wir haben zur Zeit mehr als 100 Patienten im Gewächshaus, die überwiegend durch mangelnde oder falsche Pflege erkrankt sind", sagt Gartenbaumeister Stephan Pfeiffer. Er hat seinen Betrieb in Rodalben und gilt weit über die Grenzen hinaus als anerkannter Bonsai-Fachmann.



Dieser Wacholder hatte bei Anlieferung im Rodalber Bonsai-Krankenhaus einen PH-Wert von nur 3,5. Die Aufnahme von Nährstoffen war damit nicht mehr gegeben. Kahle Zweige, so Gartenbaumeister Stephan Pfeiffer, waren die Folge. (Foto: Raeke)

Erst vor wenigen Wochen hat der Pfälzer als Schüler der "scuola d'arte bonsai" in Pfronten seine vierte Zwischenprüfung abgelegt und damit die Hälfte der zwölfjährigen Ausbildung zum Bonsai-Meister absolviert. "Die Schule im Allgäu ist auch in Japan anerkannt," berichtet der 44jährige, der seit Jahren im Zierpflanzenbau forscht, und das speziell im Bereich der Düngung. Hier kann Pfeiffer auf Erfahrungen aus seinen Auslandsaufenthalten in Dänemark, Japan und den USA zurückgreifen. "Wir," schließt der Rodalber auch seine Frau Anja mit ein, "sind OP und Pflegestation für geschädigte Bonsaipflanzen". Bei europaweit etwa 8000 bis 10000 Bonsaifreunden wundert es nicht, dass in der Krankenstation des Gartenbaubetriebs Pflanzen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien und der Schweiz behandelt und gesund gepflegt werden. Nach typischen Erkrankungen bei seinen Patienten gefragt, sagt Pfeiffer, neben mangelhafter oder falscher Pflege der Bäume durch die Besitzer könne manchmal aber auch Schädlingsbefall der Auslöser sein. Etwa 70 Prozent aller in seine Obhut gegebenen Bonsaipflanzen kranken aber an falschen PH-Werten im Boden. Da die

Bäumchen über Jahrzehnte von den Besitzern gehegt werden, sei es wichtig, den PH-Wert nicht außer acht zu lassen. Der Wert sollte um 6,5 liegen, bei einem 3,5-PH-Wert "kann die Pflanze keine Nährstoffe mehr aufnehmen und schmeißt das Grün von den Ästen ab". Dasselbe geschehe bei einem zu hohen PH-Wert. Nach Jahren der intensiven Entwicklung und Versuchsarbeit entwickelte der Gartenbaumeister das inzwischen patentrechtlich geschützte Substrat "boncoco" in den beiden Düngeformen PH plus und PH minus. Als nächsten Schritt entwickelte Stephan Pfeiffer eine spezielle Bonsai-Erde. Sie besteht zu 80 Prozent aus Kokusfasern: "Sie ist luftdurchlässig und lässt keine Staunässe zu." Diese in der Praxis bewährte Erde wird inzwischen von Rodalben aus an Bonsaihändler in ganz Deutschland und in die Schweiz geliefert. Bonsai - das ist ein durch Verschneidung der Zweige und Wurzeln klein gehaltener Baum und gilt als höchste Form des menschlichen Eingriffes in die Natur des Baumes. Pfeiffer schwärmt: "Da entstehen Kunstwerke, die uns ein Leben lang begleiten." Wer sich für Bonsai interessiert, hat am 16. und 30. Januar beim Gartenbaumeister in Rodalben die Möglichkeit, an Kursen für Bonsai-Gestaltung teilzunehmen. Stephan Pfeiffer führt diese Kurse zusammen mit dem in der Bonsai-Szene als Fachmann hoch geschätzten Udo Fischer durch. Bei Bedarf sollen weitere Kurse folgen. (rae)